

Mobilitätszentrale in Lüneburg: Eröffnung verschiebt sich auf Jahresende

Die Eröffnung der Mobilitätszentrale im Lüneburger Bahnhof verzögert sich wegen Brandschutzmängeln. Neuer Termin: voraussichtlich Ende 2024.

Verspätung bei der neuen Mobilitätszentrale: Auswirkungen auf den Nahverkehr in Lüneburg

Die hanseatische Stadt Lüneburg sieht sich aktuell mit einer unerwarteten Verzögerung beim Bau ihrer neuen Mobilitätszentrale im Bahnhof konfrontiert. Ursprünglich für den 1. September 2024 angesetzt, muss die Eröffnung aufgrund von erforderlichen Brandschutzarbeiten, die erst während des Umbaus entdeckt wurden, auf ein unbestimmtes Datum verschoben werden. Die Schätzungen tendieren derzeit in Richtung Jahresende.

Grund für die Verzögerung

Die Deutsche Bahn ist für die Behebung dieser Brandschutzmängel verantwortlich. Diese Situation wurde erst nach einem Dringlichkeitsverfahren seitens der städtischen Gebäudewirtschaft eingeleitet, da die Bahn trotz Kenntnis der Problemstellung nicht reagiert hatte. „Die Prognose geht aktuell leider eher Richtung Jahresende“, erklärt Jürgen Kipke, der sich als Fachbereichsleiter Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität um die Belange der Stadt kümmert.

Bedeutung der Mobilitätszentrale

Die Mobilitätszentrale spielt eine zentrale Rolle für die zukünftige Mobilitätsinfrastruktur in Lüneburg. Sie soll als Anlaufstelle dienen, wo Bürger:innen und Reisende Informationen zu verschiedenen Mobilitätsangeboten erhalten und Tickets erwerben können. Die geplante Bündelung der Dienstleistungen von KVG, Metronom und weiteren Akteuren wird nicht nur die Benutzerfreundlichkeit erhöhen, sondern auch die Nutzererfahrung im Nahverkehr verbessern.

Aktuelle Herausforderungen für die zukünftigen Mieter

In der Zwischenzeit haben die zukünftigen Mieter der Mobilitätszentrale, darunter die KVG und Metronom, ihre Beratungsstellen provisorisch in Nebenräume verlagert. Dies zeigt die Dringlichkeit und den Wunsch, den Leistungsstandard für die Kundenbindung zu erhöhen, während gleichzeitig die neuen Räumlichkeiten vorbereitet werden. Rainer Müller, Kreisrat für Mobilität und Finanzen, und Jürgen Kipke statteten der Baustelle kürzlich einen Besuch ab und bedauerten die Verzögerungen. „Natürlich hätten wir uns alle gewünscht, dass die Mobilitätszentrale schneller fertig wird. Aber beim Thema Brandschutz dürfen wir keine Abstriche machen“, meinte Müller.

Die Zukunft des Bahnhofs und die Wartehalle

Um den wartenden Reisenden ein besseres Erlebnis zu bieten, wird die Deutsche Bahn in den kommenden Wochen auch wertvolle Verbesserungen an der Wartehalle vornehmen, einschließlich Bodenerneuerungen und neuer Möbel. Diese Maßnahmen sollen bis zur Eröffnung der Mobilitätszentrale abgeschlossen sein und sind Teil einer umfassenden Aufwertung des Bahnhofs.

Die Verzögerung in der Fertigstellung der Mobilitätszentrale stellt eine temporäre Herausforderung dar, die jedoch letztlich zu einem besseren und effizienteren Mobilitätsangebot für die Bürger:innen und Reisenden in Lüneburg führen wird. Die dargestellten Maßnahmen zur Verbesserung des Bahnhofs verdeutlichen das Engagement der Stadt und der Deutschen Bahn für eine nachhaltige und kundenfreundliche Mobilitätsinfrastruktur.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)